

STABSSTELLE
BÜRO DES LANDRATS /
PRESSESTELLE

Telefon 07131 994-335
Fax 07131 994-8406
E-Mail Pressestelle
@Landratsamt-Heilbronn.de
Datum 19. August 2026

Illegale Ablagerungen

Wenn der Wald zur wilden Müllkippe wird

Illegale Müllablagerungen im Wald sind längst kein Randproblem mehr, sondern ein Ärgernis, das Natur, Grundwasser und letztlich auch die Bürgerinnen und Bürger belastet. Auch im Landkreis Heilbronn beobachtet das Forstamt eine deutliche Zunahme von Müllablagerungen in den Wäldern der Region. Besonders „beliebte“ Ablagerungsorte sind Parkplätze am Waldrand, Waldeinfahrten, aber zunehmend auch Stellen tiefer im Waldesinneren. Selbst Biotope werden nicht verschont. Müll ist der Faktor Nummer eins hinsichtlich der Gefährdung geschützter Biotope.

Die Bandbreite der illegal abgelagerten Abfälle ist erschreckend groß. Gefunden werden verfallende Hütten, Autowracks, Autoreifen, Bauschutt, ebenso wie Asbest-Platten, Batterien, Netzteile, Motorenöl, Farbeimer und jede Menge Plastikverpackungen. Hinzu kommen Grüngutabfälle aus privaten Gärten, entleerte Dixi-Klos und gewöhnlicher Hausmüll. Wer glaubt, mit solchen Ablagerungen nur eine Ordnungswidrigkeit zu begehen, irrt: Es drohen Bußgelder von mehreren tausend Euro. Die Entsorgungskosten zahlen am Ende alle Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Gift im Boden, Plastik im Kreislauf

Die Folgen dieser Ablagerungen reichen weit über den optischen Schaden hinaus. Giftige Stoffe aus Batterien, Asbest oder Bauschutt können durch Regen in den Waldboden und von dort ins Grundwasser gelangen – eine Bedrohung für Pflanzen, Tiere und letztlich auch für den Menschen, dessen Trinkwasser belastet wird. Besonders tückisch ist zudem der schleichende Zerfall von Kunststoffen: Eine PET-Flasche benötigt bis zu 450 Jahre, um sich vollständig zu zersetzen. Während dieses Prozesses entsteht

Mikroplastik, das sich im Boden und Wasser anreichert und über die Nahrungskette schließlich wieder in unserem Körper landet.

Grünschnitt ist keine harmlose Naturgabe

Ein unterschätztes Problem stellen vermeintlich harmlose Grüngutabfälle dar. Viele Menschen denken wohl, dass Gartenabfälle im Wald keinen Schaden anrichten könnten, schließlich handle es sich ja um „Natur“. Das Gegenteil ist der Fall: Mit dem Grünschnitt gelangen häufig Samen und Wurzelstücke gebietsfremder Zierpflanzen in den Wald, die sich dort schnell ausbreiten können. Diese sogenannten Neophyten verdrängen heimische Pflanzen, stören das ökologische Gleichgewicht und sind nur mit erheblichem Aufwand wieder zu entfernen.